

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 1 (1921-1922)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rote Revue

Sozialistische Monatschrift

5. HEFT

JANUAR 1922

I. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer.

Von Tony Sender, Frankfurt a. M.

Vor bemer k u n g: Das Problem der Beteiligung der Arbeitnehmer am Kapital und Gewinn des Unternehmens ist von hoher Aktualität. In Frankreich, England, Italien, Oesterreich und der Tschechoslowakei sind eine Reihe von Gesetzen erlassen worden, die eine Gewinn- und Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer zum Gegenstande haben. Deutschland glaubt mit der Solidarisierung, wie sie z. B. Stegerwald empfiehlt, um die Sozialisierung herkommen zu können, und am Deutschen Juristentag vom letzten September in Bamberg wurde nach der Rechtsform geforscht, die dem „gigantischen Bestechungsversuch an der gesamten Arbeitnehmerschaft“ zu geben wäre, wie Genosse Sinzheimer am Kongreß der A f a (Allgemeiner freier Angestelltenbund Deutschlands) das bürgerliche Bemühen, die Arbeiterschaft um alle Revolutionserrungen zu prellen, treffend kennzeichnete.

Wir geben zunächst Genossin Sender von der U. S. P. D. das Wort zum Thema und wollen in einer der folgenden Nummern u. a. auch die im Auftrage des zürcherischen Regierungsrates erstatteten Gutachten Sulzers, Großmanns und des Genossen Suggler, unter Berücksichtigung der spezifisch schweizerischen Verhältnisse, erörtern.

* * *

Jedesmal, wenn das Gespenst einer in greifbare Nähe gerückten Gefahr sozialer Umwälzung am Horizont erschien, wenn der Unwille der Arbeitnehmer ob der Ungerechtigkeit und Anarchie der herrschenden Wirtschaftsweise sich kräftig zu entladen drohte, entdeckten die Unternehmer und Betriebsleitungen plötzlich ihr soziales Herz. Das trat am sinnfälligsten in die Erscheinung nach dem Zusammenbruch, nachdem das deutsche Volk durch den Schlamm von Lügen und nutzlosen frivolen Opfern an Gut und Blut gewatet war und sich darum fast einmütig gegen das schändliche System zu wenden schien, das solches Unheil auf die Menschheit herabgeschworen.